

## Meldorfer Hospicom: Schnelle Hilfe in der Not



Made in Meldorf:  
Hausrufgerät CareCall  
Home.



Meldorf - Ein Tastendruck genügt, und schon eilt Hilfe herbei. Einfach und leicht zu handhaben ist das Hausrufgerät "CareCall Home" der Firma Hospicom in Meldorf (Kreis Dithmarschen) konzipiert. Neu ist die Idee eines Hilfesystems für ältere Menschen zwar nicht. Doch üblicherweise ist der Hilferuf direkt mit kostenpflichtigen Notrufzentralen verbunden. Hospicom-Geschäftsführer Sven Ulrich (34) setzt auf ein anderes Modell: auf den privaten Bereich. In dem

rechteckigen grauen Kasten sind zehn Nummern von Verwandten und Bekannten einprogrammiert, die bei einem Notruf automatisch nacheinander angerufen werden. Und zwar nicht nur solange bis der Anruf angenommen, sondern bis ein Kennwort bestätigt wird. Ein Sicherheitsmechanismus, damit gewährleistet ist, dass der Anruf auch tatsächlich als Notruf erkannt wurde.



Mit Ruf- und Kommunikationssystemen beschäftigt sich Hospicom bereits seit der Gründung 1998 in Paderborn. Bisher waren diese Systeme jedoch für Senioren- und Pflegeheime sowie Reha-Kliniken ausgelegt. Mit ihrem Umzug an die Westküste Schleswig-Holsteins und einer neuer Geschäftsführung nimmt das Unternehmen neue Märkte ins Visier. "Es gibt 15 Millionen Ein-Personen-Haushalte in Deutschland - innerhalb dieser Zielgruppe wollen wir mit unserem Hausrufgerät speziell den älteren und hilfsbedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen die Angst nehmen und im Bedarfsfall schnelle Hilfe sicherstellen", erklärt Geschäftsführer Ulrich. Das Hausrufgerät kann nach seiner Ansicht daher auch dazu beitragen, den oft unvermeidlich erscheinenden Umzug in eine betreute Wohnform aufzuschieben oder ganz zu vermeiden. "Das CareCall Home-Gerät kann natürlich ebenso mit institutionellen Hilfsdiensten verbunden werden", sagt Ulrich.

Bei Hospicom steht Sicherheit an erster Stelle. Neben dem Notruftasten steht auch ein Armband zur Verfügung, das mit einem Funksender ausgestattet ist. Stürzt zum Beispiel ein älterer Mensch und ist nicht mehr in der Lage sich zu bewegen, dann wird bei einem Druck auf einen Knopf am Armband das Hausrufgerät ausgelöst. Eine Ergänzung von Bewegungsmeldern und Geräuschsensoren sei

ebenfalls möglich, erklärt Ulrich. "Wir können viele Anwendungen generieren", sagt der Diplom-Ingenieur, der gemeinsam mit seinen fünf Mitarbeitern rund eineinhalb Jahre an der optimalen Programmierung feilte, bevor er in diesem Monat damit auf den Markt ging.

*ANGELA SCHMID*

Nähere Infos unter unter 0800/1030700

